

## 52. Unsere Milchkuh.

1. Die Milchnutzung ist das wichtigste Stück der ganzen Viehhaltung für den Bauern, und besonders für den kleinen, und kann für ihn zu einer ergiebigen Geldquelle werden. Er muß nur verstehen, sie richtig auszunutzen. Wer sich diese Geldquelle aufzunutzen will, der muß sich vor allem gute Milchtiere verschaffen, sei es durch Ankauf, sei es durch Aufzucht. Wie muß denn aber die Kuh beschaffen sein, die die meiste und beste Milch aus dem Futter bereitet? Und woran kann man eine gute Milchkuh erkennen? Manches einer meint, das stecke in der Rasse. Die Rasse hat nun allerdings etwas mit der Milchergiebigkeit zu tun. Aber so viel steht auch fest, die Rasse allein tut's nicht. So gibt es unter den vielen Kühen einer sonst guten Milchrasse immer einzelne Tiere, die milcharm sind und schlechte Milch geben und umgekehrt. Man muß also die Kuh selbst darauf ansehen, ob sie ein gutes Milchtier ist.

Teils erkennt der erfahrene Tierhalter die Milchergiebigkeit an der Kuh schon äußerlich, das Euter, die Haut, die Adern liefern Anzeichen. Man darf aber doch nicht vergessen, daß nicht selten Kühe, die den äußeren Kennzeichen nach zu urteilen gute Milchtiere sein müßten, in Wirklichkeit nichts taugen. Deshalb legt man heutzutage viel Wert auf die Abstammung. Die Milchergiebigkeit wird nämlich vererbt; stammt eine Kuh aus einer milchergiebigen Familie, so hat man ziemlich sichere Garantie, daß auch sie reichlich Milch gibt. Aus diesem Grunde ist für den Kauf von Milchkühen die Kenntnis ihrer Abstammung von großer Wichtigkeit.

Der volle Milchertag tritt bei den Kühen erst nach dem dritten Kalbe ein. Mit dem sechsten Kalbe steht er in der Regel am höchsten und nimmt dann nach und nach langsam ab. Aber auch ältere Kühe sind oft noch gute Milcherrinnen. Den höchsten Milchertag gibt jede Kuh in dem ersten Monat nach der Geburt des Kalbes, nämlich etwa 12—20 Liter und mehr am Tag. Dann nimmt der Milchertag nach und nach ab. Vier bis acht Wochen vor dem Kalben versiegt die Milch gewöhnlich, und die Kuh steht trocken, wie man sagt. Eine gute Milchkuh soll bei reichlicher Fütterung im Jahre das Fünfbis Sechsfache ihres Gewichtes an Milch geben.

2. Nun wäre die Frage, wie man eine Milchkuh füttern muß, damit sie gut bei Milch bleibt. Es ist ganz verkehrt, die eine Kuh so wie die andere zu füttern; sondern je schwerer sie ist, und je mehr sie leistet an Milch oder auch an Arbeit, um so mehr und besseres Futter hat sie verdient und auch nötig. Eine richtige Fütterung der Kühe ist deshalb nicht ganz leicht. Während der Sommerzeit kann man die Kuh auf der Weide oder im Stall ernähren. Der Weidegang ist den Tieren sehr dienlich, das junge Gras nährt vorzüglich und wirkt auf die Milch ausgezeichnet. Zudem haben die Kühe stets frische Luft und Bewegung; Putzen und Streuen ist nicht